



1. Pongours / Ant. Heine / g. Buchb. u. s. f. an St.
J. Graf Heinrich Ernst zu Polzig zu Ism
Jahr 1736. III.
2. Joh. Clavier Berg'sche Convents Bispa Carmen auf
Joh. St. Feldyradig's Chr. Theoph. Manly
absterben, 1741. Bispa Carmen auf St. Samuel Lobviff
3. Immanuann, p. s. l. m. procurator des Klosters.
1742.
4. Dr. praeceptor des Bispa Carmen,
auf St. Sam. Lebrecht Immanuann,
1742.
5. Columnorum Bispa Carmen
auf St. Sam. Lobviff Immanuann, 1742.
6. Heinrich / Jerem. / Bispa Carmen auf St.
Leop. Franz Friedrich Lehr, pastor in Cöthen,
1744
7. Walbaum / Ant. Heine / Bispa Carmen
auf St. Ludwig Chr. Ernst zu
Duffin Daultfeld 1745
8. v. Vogelrang / J. v. d. Wilhelm. / Bispa Carmen
auf der Halberstädt'schen Regierung; presb.
Seiten Montz phil. Carl. von Vogelrang
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chr. / Bispa Carmen
auf der Halberstädt'schen Regierung;
Präsidenten Mor. phil. Carl von Vogelrang
1749

Schuldiges
und
unvergeßliches Andenken,
der
Demoiselle
Demoiselle
Amalie Philippine
Wilhelmine Heinsius,

welche

den 11^{ten} Jenner 1756.

in Ihrem zweiten Jahre

sanft entschlief,

mit

wehmüthiger Feder gewidmet

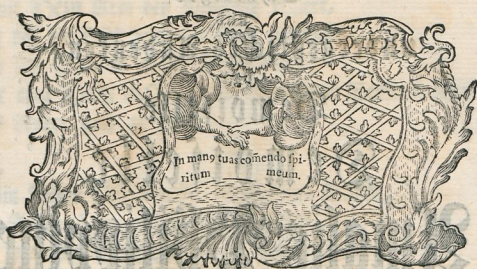
von

J. G. Henrici.

Wernigerode,

Gedruckt durch Joh. Ge. Struck, Hochgräf. Stolz. Wernigerodisch. Hofb.

A4



Röm. 14, 8.

Leben wie; so leben wir dem Herrn.
 Sterben wie; so sterben wir dem Herrn.
 Darum wie leben oder sterben, so sind wir
 des Herrn.



Die schönste Unschuld sinkt ins Todesthal darnieder,
 Und mit ihr Anmuth, Bärtlichkeit.
 Wie unaufhaltsam eilt auf süchtigen Gefeder
 Die Freude, Lust und Lebenszeit.

Beliebte Freundlichkeit, der Kindheit Morgenröthe
 Und der Verwandtschaft Hoffnung weicht,
 Der holden Schönheit Glanz, den fromme Zucht erhöhte,
 Verbirgt des Todes Nacht, verbleicht.

Sieh, Gott! wie weinen wir, von Wehmuth hingerissen,
 Um die so fern gewünschte Gruft!
 Betrübet nicht zu früh Dein unerforcht Beschlossen?
 Dein Schicksal, das zu plötzlic ruf?

Soll im Gefäß des Gramms und seinen finstern Nächten
Der Aelttern Zeit vorüberziehen?
Odt! brauset nicht zu oft das folsende Geschlechte
Des schwarzen Kammers auf Sie hin?

Doch, welch ein Etzal erfüllt mein schauerndes Gemüthe!
Welch tröstend Licht! die Gottheit lehr:
Mein tief verborgner Rath ist Fürsicht, Weisheit, Güte,
Die keine Tyranny entehrt.

Ein Engelsen ist nun der Eitelkeit entbunden:
Nur Seligkeit erwirbt Ihr Tod.
Der letzte Augenblick von Ihren Lebensstunden
Ist auch der letzte Ihrer Noth.

Ja, ja! ein Labyrinth sind, Schöpfer! deine Wege:
Ihr Gang soll unsre Prüfung seyn.
Dein Donner donnert Wol, und Heil sind deine Schläge.
So iss! und dennoch wach die Pein?

Bergieb der Menschlichkeit, indem sie weinend bebet,
Hör! ihrer Klagen Ungeflüm!
Und wenn das matte Herz betäubt der Schwermuth lebet:
So strale deine Tröstung ihn!

Nah seht die Selige! Sie kommt! o wie geschmückt!
O welch ein stralend Unschuldskleid!
Doll ungesprochener Lust, von Freuden reich anzücket,
Singt Sie das Lob der Seligkeit.

Sie eilt, anbetend, froh, der Gottheit Glanz zu schauen,
Von reiner Liebe ganz erfüllt.
Sie eiler aufgelöst, gerecht zum Lebenssaunen.
Verkåret trägt Sie Jesus Bild.

Das Unvollkommene, Last, Welt und Sünde weichen
Ins Finstre der Vergessenheit:
Denn ihr Versuchungsruß und ihre Lockung reichen
Nur bis ans Thor der Ewigkeit.

Dort kann kein blinder Fall die stolze Ruhe stören,
Zu der der Tod Sie hingerückt.
Das schndde Schattenreich soll nie Ihr Wol beschweren,
Das Bürger dieser Welt noch drückt.

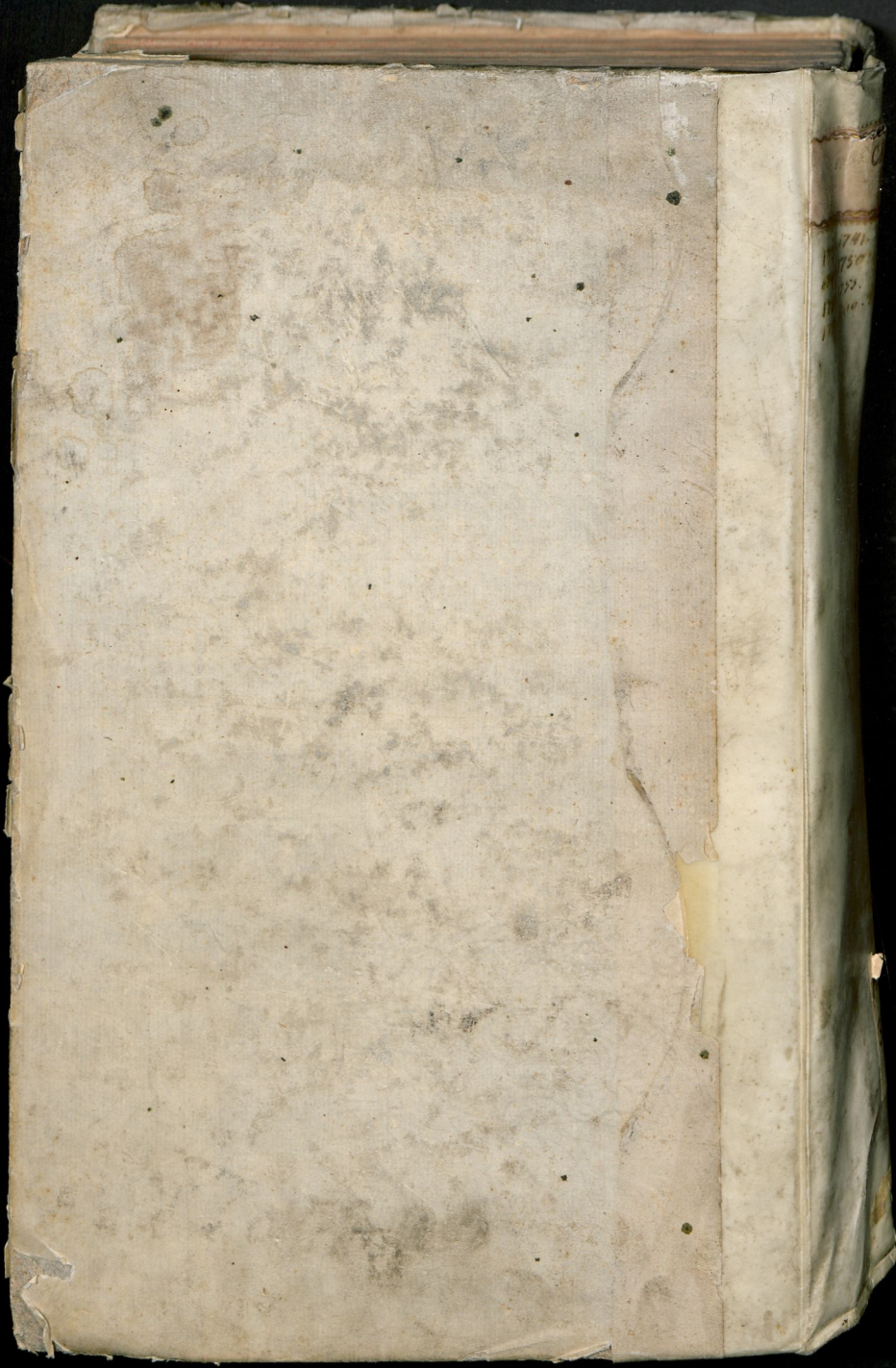
Mit den Erlöseßen, mit großen Seraphinen
Coll Sie vor jenem Lamme stehn.
Dies hat Sie werth gemacht, mit großen Cherubinen
Der Gottheit Tiefen einzusehn.

Kann unermessner Ruhm auch wol zu früh erscheinen,
Wenn gleich der morsche Leib verdiebt?
Drum dürfen wir nur uns und den Verlast beweinen,
Nicht Die, Die im Triumphe stirbt.



Ms A 336

23



Schuldiges
und
unvergeßliches Andenken,
der
Demoiselle

Demoiselle

Amalie Philippine

Heinsius,

Amalie
am 1756.
zweiten Jahre

entschlief,
mit
jedem gewidmet

Henrici.

gerode,
Schgräf. Stolb. Wernigerödisch. Hofb.



A4

